

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**

Fig. 1.

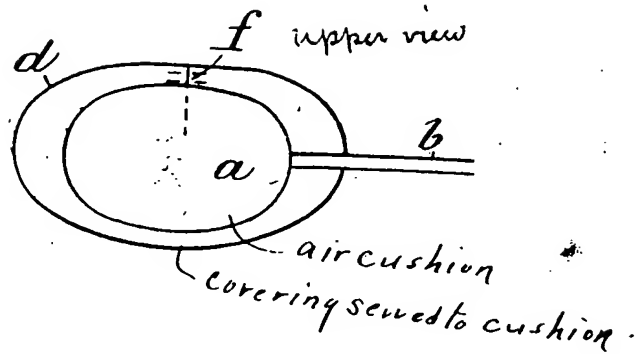
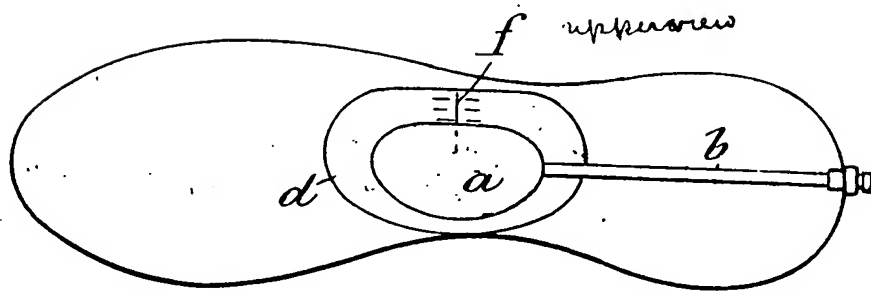


Fig. 2.



Branson

Zu der Patentschrift

Class 30. d. № 181938.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI

March 2 07

36/153

KAISERLICHES



PATENTAMT.

## PATENTSCHRIFT

№ 181938

KLASSE 30 d. GRUPPE 5.

Dupl.

AUSGEGEBEN DEN 2. MÄRZ 1907.

LOUIS BRAMSON IN KOPENHAGEN.

Schuhwerk für Plattfüße mit einer unter dem Fußgewölbe angebrachten einstellbaren elastischen Stützvorrichtung.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 7. Februar 1906 ab.

Die Erfindung betrifft Schuhwerk für Menschen mit Plattfüßen, das mit einer elastischen Stützvorrichtung für den unnormalen Teil des Fußes versehen ist. Dadurch wird der Druck, den das Schuhwerk sonst gegen diesen Teil ausübt und der den Plattfüßigen mehr oder weniger belästigt, aufgehoben.

Man hat früher zur Hebung des Fußgewölbes von Plattfüßen in das Schuhwerk harte Einlagen von Ebonit, Metall, massivem Gummi oder ähnlichem Stoff legt, die eine Unterstützung für den unnormalen Teil des Fußes bilden sollte, wie man auch gebogene elastische Platten angewendet hat, deren Druck gegen das Fußgewölbe beliebig geändert werden kann.

Solche Anordnungen haben sich jedoch nicht vollkommen zufriedenstellend erwiesen, da es nicht allein darauf ankommt, den Druck gegen das Fußgewölbe des Plattfußes beliebig ändern zu können, sondern die Stützvorrichtung auch so einzurichten, daß sie sich immer nach dem unnormalen Teil des Fußes formt und diesen wirklich an allen Stellen unterstützt, da sie sonst meist genau so drückt wie Schuhwerk ohne eine solche Unterstützung.

Durch den Gegenstand der Erfindung wird dem genannten Mangel dadurch abgeholfen, daß das Schuhwerk unter dem Fußgewölbe mit einem Luftkissen als Unterstützung versehen wird, das ein weiches elastisches Lager für den unnormalen Teil des Fußes bildet. Dieses stellt sich immer genau nach der Form des unnormalen Teiles ein, so daß das Fuß-

gewölbe überall gestützt ist. Das Kissen steht durch einen Luftschlauch mit einem z. B. im Absatz des Stiefels befindlichen Ventil in Verbindung, so daß man mittels einer Pumpe (gewöhnliche Fahrradpumpe) das Kissen beliebig aufblasen und dadurch dem Plattfuß eine elastische, nicht belästigende Unterstützung gewähren kann.

Die Erfindung ist auf beiliegender Zeichnung veranschaulicht, und zwar zeigt

Fig. 1 ein Luftkissen mit Schlauch, von oben gesehen.

Fig. 2 die Innensohle von oben gesehen mit daran angebrachtem Luftkissen mit Schlauch.

Beide Figuren zeigen die Anordnung für den rechten Stiefel. Das Luftkissen *a* ist mit einem Luftschlauch *b* versehen, an dessen Ende ein Ventil bekannter Art angebracht ist oder auch eine andere zweckentsprechende Verschlußvorrichtung, so daß man mit einer gewöhnlichen Fahrradpumpe das Luftkissen mehr oder weniger aufpumpen kann. Das Luftkissen ist in eine Umhüllung *d* eingenäht, die das Aufpumpen in beliebiger Ausdehnung zuläßt, dabei aber so eingerichtet ist, daß das Kissen unter der Innenseite des Fußes stärker aufgeblasen werden kann als unter der Außenseite desselben, da die größte Unterstützung natürlich unter der Innenseite des Mittelteiles des Fußes erforderlich ist. Dies wird z. B. dadurch erreicht, daß auf der Außenseite der Hülle *d* ein Einschnitt *f* gemacht wird, dessen Ränder darauf zusammengezogen werden, so

daß verhindert wird, daß das Luftkissen an dieser Seite ebensoviel aufgeblasen wird wie an der anderen Seite. Der Schlauch *b* wird, wie Fig. 2 zeigt, durch den Absatz hindurch 5 nach hinten geführt und kann entweder in einer Rille in diesem oder, wenn der Absatz innen mit einer Filzsohle bedeckt ist, in einer Rille an der Unterseite dieser letzteren liegen. Der Schlauch endet in ein Ventil, an welches 10 eine Pumpe angeschraubt werden kann, wenn das Kissen aufgeblasen werden soll, und das geöffnet wird, wenn man etwas von der im Kissen befindlichen Luft entweichen lassen will.

15

#### PATENT-ANSPRÜCHE:

I. Schuhwerk für Plattfüße mit einer unter dem Fußgewölbe angebrachten ein-

stellbaren elastischen Stützvorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützvor- 20 richtung aus einem Luftkissen besteht, das beliebig stark oder schwach aufgeblasen werden kann, und das in einer Hülle eingeschlossen ist, welche den Kissen auf der Innenseite mehr Spielraum 25 gewährt als auf der Außenseite, so daß der auf der Innenseite des Fußes liegende Teil des Kissens stärker aufgeblasen wird wie der auf der Außenseite liegende Teil.

2. Schuhwerk für Plattfüße nach An- 30 spruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Luftkissen durch einen Schlauch mit einem in den Absatz des Schuhs eingesetzten Ventil verbunden ist, durch welches das 35 Luftkissen entleert oder mehr oder weniger aufgeblasen werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.